

2525/AB XXI.GP
Eingelangt am:31.07.2001

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2539/J - NR/2001 betreffend Forschung in pädagogischen Akademien, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Freundinnen und Freunde am 6. Juni 2001 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. - 8.:

Die Frage der Entwicklung der geplanten Hochschule für Pädagogische Berufe wurde sowohl im Wissenschaftsausschuss als auch in der Evaluierungs - und Planungskommission (PEK) andiskutiert, doch jede Entwicklung stellt einen Prozess dar. Dieser Prozess läuft derzeit und soll ein Österreich - weites Konzept über die genauen Aufgabenbereiche der hochschulischen Einrichtung einschließlich der Forschung erbringen. Bis zum Jahr 2007 müssen neue Strukturen entwickelt werden. Dies betrifft auch das Zusammenwirken von Forschung und Lehre. Die Frage ob die Zusammenlegung der Forschung in einem Fonds zielführend und zweckmäßig ist bzw. in welchem Ausmaß und in welcher Form Forschung betrieben werden soll, wird im Rahmen der Entwicklungen noch zu diskutieren sein. Besonderes Augenmerk muss in diesem Zusammenhang allerdings auf die im Akademien - Studiengesetz (AStG) ausdrücklich festgehaltene Kostenneutralität gelegt werden.

Die Evaluierungs - und Planungskommission (PEK) ist daher beauftragt, die Evaluierung der derzeitigen Pflichtschullehrerausbildung vorzunehmen und ein Konzept zur Einrichtung der „Hochschulen für pädagogische Berufe“ zu erstellen.

Dieses Konzept ist derzeit in Ausarbeitung. Diesem Entwicklungsprozess kann nicht vorgegriffen werden und es können daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine konkreten Aussagen über die Zuteilung von Forschungsmitteln gemacht werden.